

Legionellen-Erkrankungen

Erreger:

Legionellen sind Bakterien, die weltweit vorkommen. Sie können sowohl die Legionärskrankheit, die meist als schwere Lungenentzündung verläuft als auch das Pontiac-Fieber auslösen, das ähnlich einer Grippeerkrankung verläuft.

Vorkommen:

Legionellen sind Umweltkeime, die in wasserführenden Systemen vorkommen. Ideale Bedingungen für die Vermehrung finden Legionellen bei Temperaturen zwischen 25° und 45° C. Bei Temperaturen über 60° C sterben sie relativ schnell ab. Biofilme in Leitungen bieten ihnen eine optimale Lebensgrundlage.

Übertragungsweg:

Legionellen stellen keine Gefahr dar, wenn sie mit dem Trinkwasser verschluckt werden. Erst die Aufnahme der Erreger durch Einatmen des bakterienhaltigen Wassers kann eine Infektion auftreten. Dieser feine Wasserebel (sog. Aerosol), tritt z.B. beim Duschen, in der Nähe von Luftbefeuchtern oder Springbrunnen sowie Whirlpools oder beim Zahnarzt auf.

Inkubationszeit:

Die Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch der Erkrankung beträgt bei der Legionärskrankheit 2 – 10 Tage, beim Pontiac-Fieber etwa 60 Stunden.

Ansteckungsfähigkeit:

Eine direkte Übertragung von Mensch zu Mensch ist nicht bekannt.

Krankheitsverlauf:

Die Erkrankung kann ohne Krankheitszeichen ablaufen, es sind aber auch schwerwiegende Lungenentzündungen mit tödlichem Ausgang möglich.

Die Legionärskrankheit beginnt in der Regel mit uncharakteristischen Symptomen wie Unwohlsein, Glieder- oder Kopfschmerzen sowie Reizhusten.

Innerhalb weniger Stunden kommt es dann zu Brustschmerzen, Schüttelfrost und Fieber bis über 40° C. Gelegentlich treten auch Bauchschmerzen mit Durchfällen und Erbrechen auf.

Eine Erholung von der Legionärskrankheit ist meist langwierig.

Das Pontiac-Fieber ist durch einen leichteren Verlauf gekennzeichnet. Die Krankheit ähnelt einer Grippe mit Kopf-, Glieder- oder Brustschmerzen und Fieber.

Eine Lungenentzündung tritt hier nicht auf. Todesfälle sind nicht bekannt.

Therapie:

Die Legionärskrankheit kann mit Antibiotika behandelt werden, beim Pontiac-Fieber ist in der Regel keine antibiotische Therapie erforderlich.

Maßnahmen zur Verhinderung einer Infektion:

Im häuslichen Bereich kann durch eine gute Wartung der wasserführenden Systeme einer Infektion wirksam vorgebeugt werden. Wo immer möglich, sollte eine Stagnation (ungenügender Durchfluss der wasserführenden Systeme) vermieden werden. Bei neu zu planenden Leitungsanlagen geben technische Regeln Hinweise zur Vermeidung von Legionellenverunreinigungen.

Weiterführende Informationen erhalten Sie auch unter www.rki.de->Infektionskrankheiten A-Z